

18.11.15

ROSENHEIMER BERICHTEN - DVD-SERIE DEM STADTARCHIV ÜBERREICHT

Kraft der Erinnerung



Zeitzeugen-DVD-Serie: Christiane Hufnagl und Dr. Otto Helwig (links) übergaben der Leiterin des Stadtarchivs Rosenheim, Christina Hartung, die ersten Ausgaben. Korbflechter Johann Bachinger (rechts) gehört zu den Rosenheimern, die sich interviewen ließen. Foto Schlecker © OVB

Rosenheim - Johann Bachinger ist 80 Jahre alt. Er hat den Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg, das Wirtschaftswunder und Rosenheims Aufstieg zum prosperierenden Zentrum der Region miterlebt.

Und viel zu erzählen: beispielsweise wie er, versteckt in einem Wald in der Aisingerwies, den Anflug der Bomber auf den Rosenheimer Bahnhof mitverfolgt hat.

Die Zahlen, Daten und Fakten rund um dieses Ereignis stehen in den Geschichtsbüchern der Stadt. Wie die Bürger die Angriffe erlebt, was sie gedacht und welche Ängste sie ausgestanden haben, dies können nur Zeitzeugen wie Johann Bachinger vermitteln.

Sie kommen in einer neuen DVD-Publikation des Historischen Vereins Rosenheim zu Wort. Die ersten Ausgaben überreichten Vorsitzende Christiane Hufnagl und Dr. Otto Helwig vom Zeitzeugen-Arbeitskreis jetzt dem Stadtarchiv Rosenheim. Dort können die DVDs ab sofort ausgeliehen werden.

Johann Bachinger hat die Chance, aus seinem ereignisreichen Leben zu erzählen gerne genutzt. Denn er ist überzeugt: "Unsere bayerische Art, nicht so viel zu reden, ist für die Geschichtsforschung nicht gerade günstig." Auch er ist eigentlich kein großer Reder, eher ein Mann der Tat. Noch heute geht er mit großer Leidenschaft seinem Beruf nach: der Korbflechterei. Dieses uralte Handwerk soll nicht aussterben, deshalb hat er mitgewirkt beim Zeitzeugenprojekt des Historischen Vereins - und erzählt über einen Beruf, der von der industriellen Massenproduktion verdrängt worden ist und droht, langsam in Vergessenheit zu geraten. "Dass ich als kleiner Handwerker Teil dieses Projektes beim Historischen Verein sein darf, hat mich schon sehr gefreut", sagt Bachinger. Denn als Kind und Jugendlicher hat er Geschichtsunterricht in der Schule noch anders erlebt. "Könige, Kaiser, Staatsoberhäupter: Doch von den kleinen Leuten hat man nichts erfahren", bedauert der Rosenheimer.

Auch ihnen gibt die Zeitzeugen-DVD-Serie des Historischen Vereins ganz bewusst ein Forum. Zu sehen und zu hören in Interviews sind Bürger querbeet durch alle Gesellschaftsschichten: Handwerker, Arbeiter, Geschäftsleute, Kriegsheimkehrer, Vertriebene, Unternehmer, Kommunalpolitiker, Pädagogen, Landwirte, Künstler - der Bierfahrer ebenso wie der Brauereibesitzer. "Wir freuen uns auch über weitere Anregungen aus der Bürgerschaft", sagt Vereinsvorsitzende Christiane Hufnagl.

Gerne würde sie beispielsweise Frauenbiografien noch intensiver darstellen.

Alt-OB Stöcker am

Tag vor seinem Tod

Den Anfang machte ein Prominenter: Rosenheims Alt-Bürgermeister Dr. Michael Stöcker. Dass seine Erinnerungen auf der ersten DVD verewigt wurden, hat der Historische Verein auch dem Drängen Stöckers auf einen baldigen Interviewtermin zu verdanken. Einen Tag nach den Aufnahmen verstarb der Alt-OB.

Das Interview mit ihm ist das längste in der DVD-Reihe: Zwei Stunden berichtet Stöcker aus seinem Leben, das die Stadt Rosenheim so sehr geprägt hat. "Ich könnte ein ganzes Buch schreiben", sagt auch Korbflechter Bachinger, der aus einer "Querdenker-Familie" stammt, die immer viel Anteil am gesellschaftlichen und politischen Leben genommen hat. "Das muss ich noch erzählen", war in der Tat einer der häufigsten Sätze, die die Interviewer aus dem Arbeitskreis des Historischen Vereins zu hören bekamen.

Trotzdem ist es ihnen gelungen, die Gespräche auf den DVDs klar zu strukturieren. Dabei haben die langjährigen Erfahrungen von Helwig und Professor Dr. Manfred Tremml geholfen, die für das Haus der Bayerischen Geschichte bereits Zeitzeugenarbeit durchgeführt hatten. Sie kannten die dafür notwendige Recherche und Interviewtechnik. Die professionelle technische Umsetzung der Aufnahmen übernahmen die Weisser-Studios in Stephanskirchen.

Helwig und sein Interviewer-Team stellten immer wieder fest, dass die Hauptarbeit vor den Gesprächen stattfand. Intensiv beschäftigten sie sich mit den Personen, die sie befragen wollten, und mit ihrem Lebenslauf im Kontext ihrer Zeit. Sie führten Vorgespräche und entwickelten daraus einen roten Interviewfaden sowie Fragen, die durch das Gespräch leiteten. Wenn Kamera und Mikrofon aufgebaut waren, lief das Interview in der Regel dank dieser intensiven Vorbereitung wie von selbst.

Film lebt auch von Gestik und Mimik

Jeder DVD ist zur Dokumentation auch eine Datei mit dem Wortprotokoll des Gespräches beigefügt. Doch die Publikationen leben von den Bildern: Sie zeigen die Zeitzeugen mit ihrer Gestik und Mimik, wie sie lachen oder ernst werden, munter drauflos erzählen oder nachdenklich innehalten, Gefühle ausdrücken, ihrem

munter drauflos erzählen oder nachdenklich innehalten, Gefühle ausdrücken, ihrem Temperament freien Lauf lassen.

Trailer sind auf der Internetseite des Historischen Vereins zu sehen - ein Vorgeschmack auf 19 DVDs, die im Stadtarchiv ausgeliehen werden können und in den nächsten Jahren um weitere Folgen ergänzt werden.

[Zurück zur Übersicht: Rosenheim Stadt](#)

